

## Neuere Literatur.

**ХОЗЯЙСТВЕННО - СТАТИСТИЧЕСКИЙ АТЛАСЪ ЕВРОПЕЙСКОЙ РОССІИ ДЕПАРТАМЕНТОМЪ СЕЛЬСКАГО ХОЗЯЙСТВА Б. М. ТН. СЪ ОБЯСНИТЕЛНЫМЪ ОПИСАНИЕМЪ СОСТАВЛЯЮЩИМЪ ОСОБНОЕ КЪ АТЛАСУ ПРИЛОЖЕНИЕ. ИЗДАНИЕ ВТОРОЕ. САНЬ ПЕТЕРБУРГЪ 1852.** D. h. Landwirthschaftlich-statistischer Atlas des europäischen Russlands, herausgegeben durch das landwirthschaftliche Departement im Ministerium der kaiserlichen Domänen. Mit erklärendem Texte in besonderer Beilage. 2. Auflage. St. Petersburg 1852.

Zu den vielen nützlichen literarischen Unternehmungen in Russland, die dessen Gouvernement ihren Ursprung verdanken, gehört auch das vorstehende Werk, welches, wie sein Titel besagt, von dem landwirthschaftlichen Departement im Ministerium der kaiserlichen Domänen herausgegeben ist. Bei einem Staate, wie Russland, der vermöge seiner Lage und Beschaffenheit niemals in dem Grade ein industrieller oder Handelsstaat, wie etwa England, Holland oder Belgien, werden kann, sondern der stets wesentlich auf die Benutzung der zahlreichen Produkte angewiesen ist, welche ihm die Oberfläche seines Bodens gewährt, hat ein Werk, wie das genannte, einen besonders hohen Werth, indem durch dasselbe der Einheimische, wie der Fremde, fast mit einem Blicke die natürlichen Hilfsmittel übersieht, die dem colossalen Staate im Bereiche seines werthvollsten Theils, mit Ausnahme des Königreichs Polen, zu Gebot stehen. Aber auch in anderer Hinsicht hat das Werk eine Bedeutung, indem es das erste seiner Art ist, und wir von keinem anderen Staate in Europa eine ähnliche umfassende kartographische Darstellung, die nur das Resultat höchst mühsamer und ausgedehnter Untersuchungen sein kann, bestehen. So hat denn auch das Werk in Russland selbst die wohlverdiente Aufnahme gefunden, indem bereits zwei Auflagen davon vergriffen sind, und das Erscheinen einer dritten demnächst bevorsteht. Eine Vergleichung der 16 Karten des Atlas mit den Daten, die wir in Bezug auf die natürlichen Verhältnisse anderer europäischen Länder kennen, dürfte ohne Zweifel zu den interessantesten Resultaten führen; eine solche ist aber niemals in Russland und noch weniger außerhalb Russland, so viel wir wissen, versucht worden, da die Kenntniß des Werks in den außerrussischen Ländern wegen der Sprache, in welcher es abgefaßt ist, überaus wenig verbreitet zu sein scheint. Es wäre deshalb in hohem Grade wünschenswerth, daß das Ministerium der kais. russ.

Domänen sich entschloße, noch eine zweite Ausgabe in einer im übrigen Europa gangbaren Sprache zu veranstalten, der es an Abnehmern sicher nicht fehlen würde. Unzweifelhaft wird die neue Auslage zahlreiche Verbesserungen enthalten, und wir wollen uns deshalb hier darauf beschränken, die Leser unserer Zeitschrift nur im Allgemeinen mit dem Werke bekannt zu machen, um ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, indem wir uns vorbehalten, bei der neuen Auslage ausführlicher darüber zu berichten. Die nachstehende Uebersicht des Gegenstands der einzelnen Karten verdanken wir dem mit Russland durch langjährigen Aufenthalt daselbst so wohl bekannten Naturforscher Herrn Dr. C. Berrenner, Commissair im K. K. österreichischen Finanzministerium.

### Gumprecht.

Die 1. Karte giebt die Vertheilung der Bodenarten auf der Oberfläche des Landes und trägt 8 Farben zur Bezeichnung der (schwarzen) Dammerde, des Thons (von allen Färbungen), des reinen Sandbodens (Steppe), des mit Sand und Thon vermengten Schotters, des Schlammbodens, der Tundren und Moräste, sowie des Gebirgsbodens.

Die 2. Karte stellt die klimatischen Verhältnisse mit den Isothermen für das Jahr, für den Sommer und Winter dar.

Die 3. Karte giebt, graphisch colorirt, die mittleren Getreide-Ernten des Landes nach zehnjährigem Durchschnitte. Je nach den Graden der Fruchtbarkeit ist das Land in 5 Abtheilungen gebracht.

Die 4. Karte enthält die Classification der Gouvernements nach ihren durchschnittlichen Getreidepreisen. Es sind dabei sechs Gruppen aufgestellt. Das Tschertwert Roggen = 360 Pfund russ. hat einen Durchschnittspreis in

der 1. Gruppe von 5 bis 6½ Rubel Silber,
= 2. = = 4 = 5 = =
= 3. = = 3½ = 4 = =
= 4. = = 3 = 3½ = =
= 5. = = 2½ = 3 = =
= 6. = = 2 = 2½ = =

Die 5. Karte veranschaulicht die Richtungen des Handels mit Getreide. Die Handelsbewegungen nach den Häfen des schwarzen Meeres, dann nach Riga, Moskau, Archangel, sowie nach den Gegenden mit dem stärksten Betriebe von Branntweinbrennereien sind dabei besonders hervorgehoben, auch die Wasserstraßen von den Landtransportlinien graphisch geschieden. Nachstdem sind die Orte an Fluß- und Meereshäfen besonders verzeichnet, durch welche Getreide in's Ausland befördert wird.

Die 6. Karte zeigt die Vertheilung des Waldes. Nach ihr zerfällt das europäische Russland in 7 Regionen und zwar ist:

die 1. Region zu mehr, als 60 pCt.,

= 2. = = 50 bis 60 pCt.,

die 3. Region zu 40 bis 50 pEt.,
= 4. = = 30 = 40 =
= 5. = = 20 = 30 =
= 6. = = 10 = 20 =

ihrer Oberfläche überhaupt mit Wald bedeckt; die 7. Region ist die fast ganz waldlose Steppe.

Die 1. Region (mit mehr, als 60 pEt.) ist jene große Fläche, deren längste Dimension durch eine Verbindungsline der Städte Grožnowgorod, Wologda, Wätska und Perm (und bis über den Ural) bezeichnet werden kann.

Die 7. Karte liefert eine Darstellung der Verbreitung verschiedener landwirtschaftlicher Nutzpflanzen. Nachdem auf dieser Karte das Land, welches gar keinen Ackerbau besitzt (d. i. fast alles Land, welches eine nördlichere Lage hat, als das weiße Meer), farbig ausgeschieden worden, sind die Grenzlinien gezogen, bis zu denen sich der Anbau der Gerste, des Roggens, des Weizens, dann das Gedeihen der Melone auf freiem Felde, die Cultur des Weinstocks, und schließlich der Anbau des Mais (oder Kukuruzes) erstreckt.

Die 8. Karte stellt die Verbreitung des Flachs- und Hanfsbaues dar. Auf ihr sind diejenigen Gouvernements, in denen Flachs und Hanf von den Einwohnern nur zum Haushaltgebrauche gebaut werden, ohne besondere Farbe oder Ausszeichnung gelassen, die übrigen Gouvernements dagegen in solche eingetheilt, die vorzugsweise mit Lein- oder mit Hanf-Samen handeln, dann besonders Flachs erzeugen, dann wieder vorzugsweise Oel schlagen. Außerdem sind in einer längeren Reihe verschiedener Zeichen alle wichtigeren Punkte des Reiches für Linnen-Manufacturen und hierher gehörige Fabriken, einschließlich der R. Seilerwerkstätten, sowie auch deren Verladungsorte an den Wasserstraßen angegeben.

Die 9. Karte veranschaulicht die Vertheilung der Tabakscultur. Das Produktionsquantum am Tabak ist bei jedem Gouvernement mit Zahlen auf die Karte eingetragen. Das R. Finanzministerium zieht jährlich 1,086,051 Pud à 40 russ. Pfund ein, wovon auf Tschernigow 500,000 Pud, auf Böltawa 200,000 Pud, auf Sáratow 250,000 Pud kommen. Nach der Karte ist Niſchni-Nówgorod das nördlichste Gouvernement mit Tabaksbau (5400 Pud).

Die 10. Karte zeigt die Verbreitung der Runkelrüben-Zuckerfabriken. Sie trägt nur 2 Farben, durch welche diejenigen Gouvernements bezeichnet werden, in denen dieser Industriezweig mehr oder weniger blüht; farblos sind die von denselben ausgeschlossenen Gouvernements. Nach dem amtlichen Ausweise des R. Finanzministeriums erzeugte das europäische Russland im Jahre 1848 in 338 Fabriken 908,000 Pud Rohzucker. Kiew und die Westseite des mittleren Dniepers steht hierbei überhaupt oben an, indem sie in 68 Fabriken  $\frac{1}{2}$  Million Pud produzirten.

Die 11. Karte giebt die Verbreitung der Zucht feinwolliger Schafe.

Im Jahre 1850 betrug die Zahl der Merino's 7,367,775 Stück. Auch hierin steht die Gegend am Dnieper, die Gouvernien Tschekaterinoslaw mit 1,236,553 Stück und Cherson mit 882,097 Stück, oben an.

Die 12. Karte beleuchtet das Verhältniß des Vorkommens der Pferde zu der Zahl der Einwohner. Nach dieser Karte zerfällt das europäische Russland, welches über 15 Millionen Pferde statistisch aufweist, in 5 Regionen. Auf 1000 Einwohner beiderlei Geschlechts kommen in

der 1.	Region mehr als 700	Pferde,
= 2.	= 300 bis 500	=
= 3.	= 200 = 300	=
= 4.	= 100 = 200	=
= 5.	= weniger als 100	=

Die erste Region wird nur von den zwei Gouvernien Orenburg und Astrachan gebildet; am pferdeärmiesten sind die Umgebungen von Tschekaterinoslaw und die schon vorhin erwähnte Westseite des mittleren Dnieper aus dem sehr natürlichen Grunde heterogen-prädominirender Bodenbenutzung.

Die 13. Karte erörtert graphisch das Verhältniß des Hornviehstandes zu der Zahl der Einwohner. Hier sind gleichfalls 5 Regionen angenommen, in der 1. mit mehr als 500 Stück und in der 5. mit weniger als 150 Stück Hornvieh auf 1000 Einwohner beiderlei Geschlechts. Im Jahre 1850 zählte das europäische Russland ohne Polen fast 19 Millionen Stück Hornvieh. Der größte Reichthum hiervon kommt auf den Don, die obere Wolga (Kostroma, Jaroslaw, Grossnowgorod) und das Gouvernium Kischinew. Die hornviehärmiesten Gouvernemente sind St. Petersburg, Kasan und Astrachan.

Die 14. Karte versinnlicht die Richtungen des Handels mit Schlachtvieh. Die meisten Linien dieser Handelsbewegung suchen das Herz des Reichs, Moskau, dann in wenigeren, aber consolirten Linien St. Petersburg auf. Alle Linien bilden, so zu sagen, einen Schweif, der am dichtesten in südöstlicher Richtung von St. Petersburg aus über Moskau an den mittleren Don reicht, und dessen äußerste schwächste Theile eine Nordlinie vom mittleren Dnieper aus und eine Westlinie von Wätscha-Kasan aus nach St. Petersburg beschreiben. Diese Karte trägt noch besondere Zeichen für diejenigen Gouvernemente- und Kreis-Städte, in denen das Handels-Triebvieh amtlich ärztlicher Begutachtung unterzogen wird, sowie für diejenigen Hauptorte, welche der Trieb in gesetzlicher Richtung zu berühren hat. Auch sind die wichtigsten Sammelpunkte des Handelsvieches im Süden und Südosten des Reichs graphisch hervorgehoben.

Die 15. Karte liefert eine Zusammenstellung der Districte, in welchen die Erzeugnisse der Landwirthschaft bisher öffentlich ausgestellt wurden. Die Ausstellungen fanden in den Jahren 1844 bis 1851 statt.

Die 16. Karte giebt schließlich die topographische Lage der landwirthschaftlichen Bildungs- und Muster-Institute. Das europäische Russland ist

hier zunächst in 7 landwirtschaftlichen Regionen (zusammenhängende Flächen) getheilt, und dann sind in diesen durch besondere Zeichen unterschieden:

- 1) höhere wissenschaftliche Institute für die Landwirtschaft,
  - 2) Musterwirtschaften,
  - 3) Land- oder Ackerbauschulen,
  - 4) Gartenbauschulen, und
  - 5) Nutzholz- und Maulbeerbaum-Pflanzschulen.
- 

## M i s c e l l e n .

### Das Erziehungswesen im britischen Indien.

Die Geschichte des Erziehungswesens im britischen Indien ist merkwürdig. 1793 trug Wilberforce zuerst im Hause der Gemeinen darauf an, Schullehrer nach Indien zu schicken, um die Erziehung des Volkes zu beaufsichtigen, aber das India House denuncirte den Plan, als veranlasse er den Ruin der britischen Interessen in Indien, und behauptete, die Dauer ihrer Herrschaft sei bedingt durch die Unwissenheit des Volkes. Dundas musste daher in der Charte von 1793 die Klausel über den Unterricht auslassen. Die zweite Periode begann 1813, wo die frankhaftesten Furcht vor den Folgen des Unterrichts sich etwas gelegt hatte; das Parlament bewilligte 10,000 Pf. Sterl. jährlich für öffentliche Erziehung. Das Geld fiel in die Hände der Orientalisten und wurde zur Förderung der Hindu- und muhammedanischen Literatur verwendet; besser war dies aber immer noch, als jetzt, wo das Geld Leuten zusieht, die gar keine literarischen Ansprüche machen. Deshalb erhielt auch das Volk keine Erziehung. In der dritten 20jährigen Periode wurden die Staatsfonds dem Sanskrit und dem Arabischen entzogen und ausschließlich auf den Unterricht mittelst der englischen Sprache verwandt. Da jedoch das Volk Indiens keine große Neigung zeigte, englisch zu lernen, gab man dies System, nachdem es 12 Jahre versucht war, zum Theil auf und organisierte wohl 101 Schulen in den Sprachen des Landes, traf aber keine Anordnungen, den Erfolg zu sichern und zu zeigen, daß es den Parteien damit Ernst sei. Kein Plan der Unternehmung, keine Urfertigung von Büchern, keine Heranziehung von Lehrern fand statt; nur einige arme Brahminen wurden aufgesucht und in die Districte geschickt, um den Kindern das Alphabet zu lehren. Die Schulen stießen dahin aus Mangel an Aufmunterung, und als die wenig übrig gebliebenen der Gnade des Board of Revenue überliefert wurden, strich man sie aus der Liste. Die Erziehung in Indien wurde so-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Gumprecht Thaddäus Eduard

Artikel/Article: [Neuere Literatur 228-232](#)